

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 43 (1981)

Heft: 15

Rubrik: Walterscheid-Schaltkupplung für Drallholzspalter : So kann man Holzspalter gefahrenlos einsetzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kursdauer: 2 Tage

Prüfung: 1 Tag, inkl. Repetition

Kurs- und Prüfungskosten:

Für Inhaber einer allgemeinen Bewilligung

C: Fr. 160.—

Für Inhaber eines Giftbuches: Fr. 120.—

Ueber die Zulassungsbedingungen für die ausgeschriebenen Kurse und Prüfungen werden die Kandidaten direkt von der für

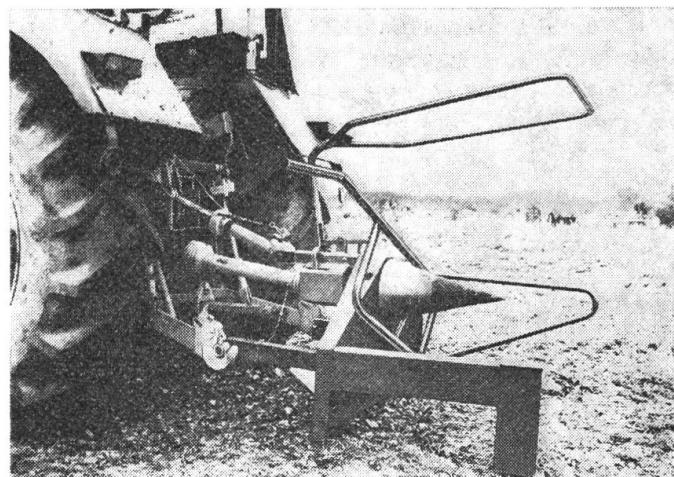
ihren Kanton zuständigen kantonalen Stelle informiert. Für zusätzliche Auskünfte haben sich die Interessenten an die zuständige kantonale Behörde ihres Wohnsitzkantons zu wenden.

Prüfungskommission zum Erwerb einer allgemeinen Bewilligung C oder eines Giftbuches für den Garten- oder Pflanzenbau

Walterscheid-Schaltkupplung für Drallholzspalter

So kann man Holzspalter gefahrenlos einsetzen.

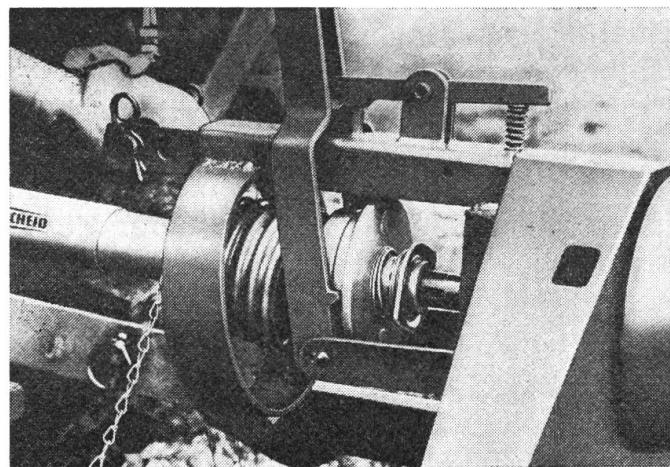
Holzspalten in der herkömmlichen Art mit Keil, Spaltaxt und Spalthammer ist mühselig, zeitraubend und gefährlich. Deshalb werden seit einiger Zeit Holzspalt-Maschinen angeboten, die eine stark zunehmende Verbreitung finden; bei minimalem Kraftaufwand bringen sie eine erhebliche Zeitsparnis.



Das wohl am schnellsten arbeitende Gerät ist der Drallkeilspalter. Er wird am Schlepper in der 3-Punkt-Aufhängung angebracht und über die Zapfwelle angetrieben. Das Spaltwerkzeug ist ein rotierender Kegel mit einer spiralförmigen Windung. Das Spaltholz wird gegen die Spitze des Kegels gedrückt; dabei zieht das Gewinde das Holz selbstständig über den Kegel und sprengt es längs der Faser auf. Der Drallkeilspalter verarbeitet stündlich bis zu 8 Raummeter

Holz oder schafft an einem Arbeitstag den jährlichen Holzbedarf für die Beheizung eines Hauses.

Bei dieser hohen Arbeitsgeschwindigkeit ergeben sich zwangsläufig auch Gefahren. Die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft hat daher im Februar 1981 Prüfgrundsätze für diese Geräte veröffentlicht, die in absehbarer Zeit Bestandteil der UVV (Unfall-Verhütungs-Vorschriften) werden. Damit soll verhindert werden, dass Personen durch fortgeschleuderte oder umschlagende Holzstücke oder durch Berühren der Werkzeuge gefährdet werden. Der rotierende Drallkeil muss entsprechend abgedeckt sein. Wenn eine geeignete Zufuhrseinrichtung für das Holz fehlt, muss der Drallkeil ausserdem vom Antrieb abkuppelbar sein und innerhalb von Sekunden abgebremst werden.



Die Firma Walterscheid hat für diesen speziellen Anwendungsfall eine Schaltkupplung entwickelt, welche die Auflagen der Prüfbedingungen erfüllt und darüber hinaus dem Anwender wesentliche Arbeitserleichterung und hohe Sicherheit bietet. Für die Abschaltung des Antriebes wird ein sehr niedriger Kraftaufwand benötigt. Gleichzeitig mit dem Abschalten wird der Drallkeil über die Kupplung abgebremst

und zum Stillstand gebracht. Ein Wiedereinschalten der Kupplung bei laufender Zapfwelle ist möglich. Ein in der Kupplung integrierter Ratschmechanismus bewirkt dabei ein zügiges Beschleunigen des Werkzeuges; er verhindert des weiteren ein Wiedereinschalten der Kupplung bei blockiertem Spaltkeil und erzeugt ein lautes Warngeräusch.

Landjugend-Wettpflügen

Ideales Wettkampfwetter lockte am letzten August-Wochenende über tausend Zuschauer auf den Gutsbetrieb Heimenstein in Seuzach ZH, wo das 6. zürcherische und das 1. schweizerische Wettpflügen stattfanden. Derartige Wettkämpfe sollen dazu dienen, das Verständnis für eine optimale Bodenpflege zu vertiefen, die Fertigkeit im Pflügen zu fördern und die Idee des Wettbewerbs als sinnvolle Freizeitgestaltung zu verbreiten. Mit dem erstmals auf nationaler Ebene durchgeführten Anlass wollte man ausserdem die besten schweizerischen Wettkämpfer ermitteln, in der Absicht, in absehbarer Zeit dem Weltverband beizutreten, um so an den alljährlichen Weltmeisterschaften teilnehmen zu können. Beim Wettpflügen werden bewertet: die geraden, gleichmässigen Furchen, die Furchtentiefe, das Unterbringen des Bewuchses, das Ein- und Aussetzen der Schare sowie der Gesamteindruck; Zeitüberschreitungen und unzureichende Vorbereitung von Traktor und Pflug geben Strafpunkte. Das von 27 Teilnehmern bestrittene kantonale Wettpflügen gewann Bruno Temperli aus Freudwil. Erster Schweizermeister wurde unter 14 Konkurrenten überraschend aber verdient der nachgemeldete Jules Müller, ebenfalls aus Freudwil. — Beste Resultate des 1. schweizerischen Wettpflügens: 1. Jules Müller (Freudwil ZH); 2. Hans Staub (Wädenswil ZH); 3. Kurt Vollenweider (Schlatt TG); 4. Sepp Leu (Rütschwil AG); 5. Hans Schlatter (Dörfelingen

SH); 6. Franz Simmen (Busslingen AG); 7. Koni Windler (Schlattingen TG); 8. Hans Dössegger (Lenzburg AG); 9. Res Häni (Ammerswil BE); 10. Andreas Keller (Gyssenstein BE). LID

Ein Norwegerpflug dominierte an der diesjährigen Weltmeisterschaft im Pflügen in Irland

An der diesjährigen Weltmeisterschaft im Pflügen in Irland beteiligten sich Wettkämpfer aus Europa, Uebersee, Afrika, Australien und Neuseeland. Gesamtsieger und damit Weltmeister 1981 wurde der Neuseeländer Alan Wallace mit 339,25 Punkten. Erstmals beteiligten sich zwei Schweizer Landwirte, Jules Müller (23. Rang) und Hans Staub (31. Rang) an diesem Treffen der Weltelite. Beide pflügten mit dem weltbekannten Kvernelandpflug aus Norwegen, der auch in unserem Land eine immer grössere Verbreitung findet, vor allem dank seiner Ringzügigkeit und seiner hervorragenden Eignung für unsere Böden.

Interessant ist es auch, die verschiedenen Pflugfabrikate, die in Irland zum Einsatz kamen, näher zu betrachten. Vertreten waren die Marken Fiskars, Kverneland, Skjold, Ransomes, Cassner, Oovorum und Rumpstand, wobei der Norwegerpflug Kverneland eindeutig dominierte. Es pflügten 29 der insgesamt 39 klassierten Teilnehmer mit diesem Fabrikat und in den ersten 10 Rängen konnten sich 7 Teilnehmer mit dem bekannten Kverneland-Pflug klassieren.